

Erfahrungsbericht zum Wintersemester 2019/2020 in Cádiz, Andalusien, Spanien

„Cádiz gibt mir das Gefühl zuhause zu sein“ - Ein kubanischer Tanzlehrer in Sevilla.

Cádiz ist eine kleine Insel an der Südwestküste Spaniens, die durch Brücken und einen Landstrich mit Fahrzeugen erreichbar ist. Die Insel selber ist nicht größer 12.1 km². An den Küsten befinden sich Strände (La Caleta, dem der Song „Contando Lunares“ von Don Patricio gewidmet ist, La Playa de Santa María, der sich gut für Surfanfänger eignet und La Playa de la Cortadura, der die Insel mit der nächsten Kleinstadt San Fernando verbindet, einer der größten europäischen Kreuzfahrtschiffhäfen und ein Park (Parque Genovés). Mir gefiel die Aussage des Tanzlehrers. Ich war zwar bisher noch nicht auf Kuba, aber dass was ich aus Filmen kenne, ähnelt der Architektur und Atmosphäre in Cádiz sehr.



Meine Vorbereitung begann mit der Recherche hinsichtlich der Partneruniversitäten der Universität Bremen. In Spanien gab es für dieses Semester 71 Plätze in 24 Städten. Ich habe bei meiner Entscheidung darauf Wert gelegt, sowohl Spanish, als auch Englisch studieren zu können. Im nächsten Schritt sortierte ich die Universitäten nach geographischen und architektonischen Vorlieben und las ich mir mehrere Erfahrungsberichte zu den Universitäten die mir sehr gefielen durch. Dabei sprach mich Cádiz am meisten an. Ich recherchierte ebenfalls die Lebenshaltungskosten im Vergleich zu meiner Zweit- und Drittwahl. Cádiz ist zwar ein sehr touristischer Ort, dennoch sind die Lebenshaltungskosten nicht all zu hoch. Mieten für ein WG-Zimmer liegen durchschnittlich bei 200-400 Euro. Ausschlaggebend ist eher die Lage, als der Zustand der Wohnung. Am meisten gefiel mir an Cádiz, dass die Verfasser der Erfahrungsberichte die Gaditaner (die Menschen aus Cádiz) sehr offene und nette Menschen beschrieben. Diese Aussage kann ich nur bestätigen. Mit der Recherche begann ich bereits Anfang Dezember, sodass ich die Bewerbung zum Anfang Januar fertigstellen konnte. Diese Vorgehensweise empfehle ich, da Ende Januar/ Anfang Februar meist die Konzentration auf den Prüfungen und Abgaben liegt und die Überlegungen zum Auslandssemester und die Fertigstellung der Bewerbung darunter leiden. Die Bewerbung war spätestens zum 15. Februar in das Fach der Erasmus-Koordinatorin Frau Evers zu legen.

Bei meiner Recherche nutzte ich viel die Suchmaschine „Google“ und gab verschiedene Stichwörter ein. Dies führte mich letztendlich zwar auch zu den nötigen Informationen, dauerte aber zu informieren. Für das Hispanistik-Studium ist der folgende Link der richtige

für die Universität Cádiz (<https://filosofia.uca.es>). Dort sucht man im Menu nach dem Unterpunkt „Internacional/ Movilidad“ und klickt auf die Option „Erasmus KA-103 +KA107“ (<https://filosofia.uca.es/grados-horarios-de-clase-y-calendario-de-examenes-curso-2019-20/>). Ohne weiteres Anklicken scrollt man auf dieser Seite hinunter um zur Kursauswahl und den Prüfungsplänen zu kommen. Die Universität Cádiz (UCA) stellt ihren Erasmus Studenten bzw. Interessierten eine detaillierte Beschreibung einer Bewerbung an der UCA nach erfolgreicher Nominierung. (https://filosofia.uca.es/wp-content/uploads/2020/01/Student_Handbook-1.pdf?u).

Zusammenfassend waren die folgenden Fristen von Bedeutung: der 15. Februar 2019 für das Einreichen der Erasmus-Bewerbung, der 30. um die Unterlagen bei der UCA einzureichen und der 18. Oktober 2019 um sich mit dem Einreichen der Kurswahl beim Dekanat zu immatrikulieren. Dieses Dokument muss zuvor von dem zugewiesenen Koordinator unterschrieben werden. Änderung der Kurswahl war bis Ende Oktober möglich.

In Cádiz angekommen war der Besuch der Einführungs- / Informationsveranstaltung obligatorisch, welche die gesamte Woche vor Kursbeginn stattfand. Dort erhielt ich eine Mappe mit allen wichtigen Informationen zu Formalitäten und Angeboten, inklusive meines Studentenausweises. Bei der Veranstaltung wurde ebenfalls die Confirmation of Study Period unterschrieben, welche ich von der Universität Bremen in digitaler Version erhielt. Diese sollte vor Beginn dieser Veranstaltung ausgedruckt sein. Ich bekam auch meinen persönlichen Zugang zum „Campus Virtual“, in welchem alle Informationen und Materialien zu Kursen hochgeladen werden. Den Zugang zu den Kursen bekam ich erst nach erfolgreicher Immatrikulation durch die Einreichung der Kurswahl. Dieses Dokument befand sich ebenfalls in dieser Mappe. Um dieses Dokument beim Dekanat einreichen bzw. auch später wieder abholen zu können musste ich vor Ort eine Nummer ziehen. Ich empfehle für diese Formalität Zeit einzuplanen. Das Nummersystem fordert auch nicht nur, eine Nummer zu ziehen, sondern, diese muss auch durch denselben Automaten aktiviert werden.

Bescheinigt muss vor Anreise neben der Auslandsversicherung auch das Sprachniveau, welches bei der UCA bei B1 liegt. Es ist ebenfalls möglich unter Absprache mit den Verantwortlichen an der Universität Cádiz mit einem A2 Niveau zu studieren, wenn man zu Beginn einen B1- Sprachkurs belegt. Sprachkurse werden nicht durch die Universität selber angeboten, sondern durch das Centro Superior de Lenguas Modernas de la Universidad de Cádiz(<https://cslm.uca.es/>). Eine Aufenthaltsgenehmigung war für meinen fünf monatigen Aufenthalt nicht nötig. Behördengänge fielen in meinem Fall auch nicht an. Ich nutzte in Cádiz weiterhin meine deutsche Handynummer und mein deutsches Bankkonto. Zu Problemen kam es dabei nicht. Nur das Abheben von Bargeld war etwas teurer. Daher empfehle ich diesen Aspekt mit der zuständigen Bank abzuklären.

Die Universität Cádiz hat vier Standorte in der Provinz Cádiz im Südwesten Spaniens. Es ist wichtig sich vorher über den Standort der eigenen Fakultät zu informieren. Die Fakultät Filosofía y Letras befindet sich direkt in Cádiz Capital. Weitere Fakultäten, die sich auf der Insel befinden sind Ciencias y Empresariales, Medicina und Enfermería y Fisioterapia. Alle weiteren Fakultäten befinden sich in Puerto Real, welches ca. 8km von Cádiz entfernt ist, in Jerez de la Frontera (30km) oder Algeciras (130km). Viele Studenten, die in Puerto Real studieren wohnen dennoch in Cádiz, da Puerto Real nicht viel an Freizeit- oder Ausgelmöglichkeiten bietet und der öffentliche Verkehr dorthin nachts sehr begrenzt ist. Die spanischen Studenten nennen diesen Ort „Muerto Real“. Studenten des Campus Puerto Real wohnen zu größten Teilen im Parte Nueva, da es dort günstiger ist. Die Fakultät von Filosofía y Letras befindet sich an der nördlichen Spitze der Insel direkt vor dem Parque Genovés und dem Playa La Caleta. Sie befindet sich in der Straße „Avenida Dr. Gómez Ulla“ Durch Cádiz kleine Größe, ist alles bequem zu Fuß zu erreichen. Der nächste Flughafen befindet sich im 30km entfernten Jerez de la Frontera, der aber sehr klein ist und somit wenig angeflogen wird. Empfehlenswert sind die Flughäfen in Sevilla und Málaga. Von dort aus kommt man problemlos mit Zug, Bus oder BlablaCar nach Cádiz, wobei letzteres die günstigste Option bietet.

Die Orientierungswoche wurde ausschließlich durch ESN (Erasmus Student Network) organisiert. Diese Organisation postet regelmäßig vor und während des Aufenthaltes Angebote, darunter auch sehr günstige Reisen und viele kulturelle Veranstaltungen. Zu finden sind sie auf Facebook und Instagram, beantworten aber auch jegliche Fragen per WhatsApp. ESN Cádiz hat ebenfalls eine WhatsApp Gruppe, der man per Einladungslink, der auf Facebook und Instagram zu finden ist, beitreten kann. Das ESN Office befindet sich direkt neben der Fakultät Filosofía y Letras, im Edificio Constitución 1812 (Paseo de Carlos III). Die Öffnungszeiten werden über die sozialen Medien bekannt gegeben. Die Universität Cádiz informiert über alles relevante in der obligatorischen Informationsveranstaltung.

Jeder Erasmus-Student bekommt einen Koordinator in der Universität zugeteilt. Der Name des Koordinators ist in der Informationsmappe des International Offices zu finden. Ich hatte während meines Aufenthaltes einen sehr hilfsbereiten Koordinator, den ich bei jeglichen Fragen zur Universität kontaktieren konnte. Einen Termin konnte ich per Mail anfordern. Eine Antwort erhielt ich innerhalb von 48 Stunden. Die Terminvergabe handhabt jeder Koordinator unterschiedlich. Des Weiteren, bietet die Universität viele weitere Angebote an, die zum Wohlbefinden der Studenten beiträgt, darunter auch psychologische Betreuung, die vertraulich und kostenlos durch die universitäre Organisation SAP angeboten wird.

Die Immatrikulation erfolgt durch das Einreichen der Kurswahl beim Dekanat (in der Calle Hércules). Die Kurse erscheinen nach erfolgreicher Immatrikulation im Campus Virtual (dem Universität Netzwerk). Den Studentenausweis erhält man mit der Informationsmappe. Das Campusleben an der UCA ist durch die Distanz zwischen den Fakultäten eingeschränkt. Meist hat man Kontakt zu den Studenten der eigenen Fakultät, wobei dies bei Filosofía y Letras eher weniger der Fall ist. Dieses Wintersemester waren knapp die Hälfte der Studenten an der Fakultät Erasmus-Studenten. So bildeten sich schnell Gruppen unter den Erasmus Studenten und die Studenten der UCA waren auch eher unter sich. Es war schwierig mit ihnen Kontakt aufzubauen. Außerhalb der Vorlesungsräume finden sich die Studenten in einen der zwei Patios oder in der Cafetería zusammen.

Die Universität bietet viele Sportangebote an, die ich während meines Aufenthaltes nicht wahrgenommen hab. Informationen sind auf der Homepage der Universität zu finden (<https://areadeportes.uca.es/>). ESN bietet ebenfalls Freizeitangebote an. Dieses Wintersemester wurde uns kostenlos zwei Stunden wöchentlich ein Tanzkurs in Salsa und Bachata angeboten. Dieser wird im Sommersemester weitergeführt. Des Weiteren bietet der Servicio de Extensión Universitaria (<https://extension.uca.es>), auch auf Facebook zu finden, eine große Bandbreite an kulturellen Veranstaltungen und Workshops an.

An der UCA ist die Wahl der Kurse ausschlaggebend für den Erfolg oder Misserfolg des Studiums dort. Ich bin zu Anfang des Semesters mit dem Gedanken in die Universität gegangen, dass alle Kurse zu verstehen und bestehen sein, wenn man Interesse und Ehrgeiz hat. Einige meiner gewählten Kurse zeigten im Laufe der ersten Wochen jedoch für mein Sprachniveau zu hohe Anforderungen.

Ich wählte den Kurs „Morfología Descriptiva del Español“. Diesen Kurs würde ich im Rahmen eines Erasmus Semesters empfehlen. Der Dozent sprach sehr klares Spanisch, erklärte uns gerne Konzepte erneut, wenn wir etwas nicht verstanden und baute regelmäßig Bezug zu anderen Sprachen auf, damit wir als Erasmus Studenten den Inhalt besser verbinden konnten. Er nutze PowerPoints und das Board als visuelle Unterstützung und stellte uns diese Materialien im Campus Virtual zur Verfügung. Des Weiteren bot der Professor uns an, alternativ zu einer Klausur, zwei Resumen zu wissenschaftlichen Texten zu schreiben.

„Sociolingüística“ ist ebenfalls ein Kurs, der für Erasmus Studenten sehr geeignet ist. Dieser ist nicht unter Filología Hispánica aufgeführt, sondern unter Lingüística y Lenguas Aplicadas. Der Professor hat zwar einen sehr starken Akzent, aber mithilfe seiner ausführlichen PowerPoints ist der Inhalt sehr einfach nachzuvollziehen. Über Nachfragen zu Konzepten hat der Professor sich immer gefreut. Auch hier ist eine Alternative möglich. Die Note setzt sich aus einer praktischen Arbeit (welche alternativ durch ein Resumen

ersetzt werden kann) und einer Klausur, die von allen Studenten geschrieben werden muss. Ich nahm die Alternative in diesem Kurs nicht an und machte die praktische Arbeit. Dies würde ich persönlich auch empfehlen. Sie ist sehr leicht, sehr praktisch orientiert und hat mir sehr viel Spaß gemacht.

In „Literatura Española Medieval“ hatte ich das Problem, dass die Dozentin einen sehr starken Akzent hatte und keinerlei visuelle Unterstützung anbot. Unsere Notizen sollten wir anhand ihres gesprochenen Wortes anfertigen. Durch den Akzent konnte ich nur unvollständige oder inkorrekte Notizen anfertigen. Zum Anfang der Vorlesungszeit bekamen wir Erasmus-Studenten das Angebot die Klausur durch einen zehn-seitigen Essay zu einem Thema unserer Wahl zu schreiben. Dieses Angebot wurde in der letzten Stunde seitens der Dozentin zurückgezogen. Alternativ wurde uns eine mündliche Prüfung angeboten. Der Kurs ist trotz der Schwierigkeiten beim Verstehen zu schaffen. Ich persönlich fand keinen Spaß an dem Kurs, da ich die Inhalte gerne verstanden hätte und gerne aktiv mitgearbeitet hätte.

Von dem Kurs „Literatura Española de los Siglos de Oro“ rate ich ab. Der Inhalt wird auch hier durch das gesprochene Wort vermittelt. Zusätzlich ist eine sehr lange Lektürenliste von wissenschaftlichen Texten zu lesen, wessen Inhalte im Detail in der Klausur abgefragt werden. Die Texte sind alle in relativ schwer zu verstehender Fachsprache geschrieben. Zu Beginn des Kurses wies uns die Dozentin darauf hin, dass der Großteil der Erasmus Studenten in ihrem Kurs durchfiel.

Ebenfalls abraten würde ich von dem Kurs „Pragmática del Español“. Der Inhalt ist für nicht spanische Studenten sehr schwer nachzuvollziehen. Auch diese Dozentin riet den Erasmus Studenten ab, ihren Kurs zu belegen. Es gibt alternativ noch den „Pragmática“ Kurs, der unter Lingüística y Lenguas Aplicadas fällt. Darüber kann ich persönlich keine Meinung abgeben. Ich habe von Mitstudenten gesagt bekommen habe, dass dieser allgemeiner gefasst sei.

Im Nachhinein, würde ich dazu raten, wenn man bereits zu Beginn Schwierigkeiten hat, den Kurs zu wechseln. Es ist ebenfalls ratsam sich außerhalb der Angebote der Filología Hispánica umzuschauen. Bei meiner Fächerkombination hätte ich auch Englischkurse belegen können und mir so keine Sorgen um die ECTS Punkte machen müssen. Mitstudenten sagten aus, das Niveau diese Kurse seien jedoch sehr niedrig im europäischen Vergleich.

Bei der Wohnungssuche nutzte ich verschiedene Webseiten, darunter milanuncios (<https://www.milanuncios.com>), pisocompartido (<https://www.pisocompartido.com>), erasmusu (<https://erasmusu.com/es>) und die Facebookseite „pisos en cadiz por estudiantes y erasmus“, über die ich letztendlich mein WG Zimmer fand. Diese Gruppe ist

sehr aktiv und eine Antwort kommt meistens sehr schnell. Allgemein muss man in Spanien darauf achten, dass man nicht betrogen wird und am Ende ohne Wohnung da steht. Ich habe meine Zimmer von Deutschland aus gesucht und auch den Vertrag bereits unterschrieben gehabt. Diese Vorgehensweise empfehle ich nicht. Im Nachhinein, kann ich nur empfehlen entweder vor dem Auslandssemester dorthin zu fliegen oder zu Beginn eine Wohnung vor Ort suchen. Denn so hat man die Sicherheit nicht unter den Betrug zu fallen. In Cádiz gibt es viele Hostels, in denen man die ersten Nächte gut verbringen kann. Zu Beginn des Semesters eine Wohnung in der Stadt zu finden ist nicht schwer und es ist noch vieles verfügbar. Ich möchte noch darauf hinweisen, den Vertrag wirklich gründlich durchlesen und alle Möglichen Aspekte vor dem Unterschreiben zu klären.

Ich selber fand ein WG-Zimmer im Pópulo, dem ältesten Viertel der Stadt. Es ist sehr zentral gelegen. Das Viertel an sich ist sehr empfehlenswert. Durch die vielen Bars, die sich dort befinden kann es jedoch nachts oft etwas lauter werden. Schöner ist es im Casco Antiguo zu wohnen (der durch den Kopf der Insel gekennzeichnet ist). Dort befinden sich auch die Fakultäten und der Großteil des sozialen Lebens findet dort statt. Günstiger ist es jedoch im Parte Nueva. Der Zustand der jeweiligen Wohnung ist unabhängig von dem Viertel.

Ich lege sehr großen Wert darauf, über Vertrag und Zustände hinzuweisen, da ich bei der Abschließen meines Vertrages nicht darauf geachtet habe und trotz sehr schlechter Umstände in der WG, diese nicht verlassen konnte. So bizarr wie es auch klingen mag, rate ich jegliche Aspekte vorher abzuklären, darunter auch ob zum Beispiel Freunde die Wohnung betreten dürfen, oder Besuch von zuhause dort übernachten darf. Viele Vermieter in Cádiz verbieten einem das. Ich fragte vor Abschließen des Vertrages, ob es irgendwelche Hausregeln gäbe. Dies wurde von meinen Vermietern verneint. Sie baten mich zu der Zeit nur keine Parties in der Wohnung zu veranstalten. Bei meiner Ankunft zählten sie mir mündlich eine Liste von Regeln und Prinzipien auf, da es so nicht nachweisbar war. Die Wohnung verlassen konnte ich nicht, da es eine Klausel in dem Vertrag gab, der beschrieb, dass ich als Mieterin mit „gewisser“ Vorlaufzeit meine Vermieter darüber informieren muss. Die undefinierte Zeit lief darauf hinaus, dass ich die Wohnung nur hätte verlassen können, wenn ich einen passenden Nachmieter gefunden hätte und in diese Situation wollte ich niemanden bringen. Mietrecht ist anders in Spanien! An Ausstattung bekam ich ein Bett, einen Schreibtisch und einen Schrank zur Verfügung gestellt. Das Zimmer war sehr klein und kostete mich monatlich 300 Euro. Dieser Betrag ist für dieses Viertel und diesen Zustand zu viel. Ich möchte dazu anregen, die Preise zu vergleichen und sich nicht ausnutzen zu lassen. Nutzung der Gemeinschaftsräume, darunter Küche Badezimmer und Wohnzimmer war eingeschränkt. Zusätzlich, hatten wir in der Wohnung nur heißes Wasser zum Duschen. In der Küche gab es dies nicht. Teilweise war die Ausstattung in der Hinsicht defekt, dass es hätte gefährlich werden können. Steckdosen fielen aus der Wand, der Plastikmantel der Mikrowelle zerlief bereits

und es entzündete sich ein Lichtschalter. Meine Vermieterinnen gingen damit sehr gleichgültig um. Meine Vermieterinnen waren zugleich auch meine Mitbewohnerinnen.

Persönliche Empfehlungen meinerseits sind:

- El Pelicano - dies ist ein Musicafé direkt neben dem Playa de Santa María. Dort finden viele kulturelle Veranstaltungen statt. Jeden Mittwoch und Sonntag bieten sie von 22 Uhr bis 1 Uhr die „Fiesta Latina“ an, bei welcher viele Einheimische und Erasmus-Studenten zusammenkommen, um gemeinsam lateinische Tänze zu tanzen. Abends unter der Woche bieten die Organisatoren auch Tanzkurse in Bachata und Salsa für alle Niveaus an. Monatlich kosten diese Kurse 25 Euro und finden direkt in der Bar statt. Die Mittwoch- und Sonntagabende sind eine super Möglichkeit um die Gaditaner kennenzulernen. Die Atmosphäre ist sehr familiär und so fassend, dass man den nächsten Abend kaum erwarten kann. Feel the Pelicano Feeling. Informationen zu Kursen und Veranstaltungen werden über Instagram unter „El Pelicano“ bekannt gegeben.
- El Circo Duende - eine Arte Bar. Das Lokal befindet sich im Pópulo. Hier wird Kunst ausgestellt und Events wie Poetry Slam finden statt. Jeden Donnerstag Abend bieten sie auch ein Open Mic an, bei dem gesungen, gespielt oder Gedichte vorgetragen werden können.
- Hopupu Surf Club - diese Surfschule befindet sich direkt am Playa de Santa María, der für Surfanfänger sehr gut geeignet ist. Die Inhaber bieten regelmäßig Aktionen an.
- Sehr empfehlenswert ist es auch, die Möglichkeit zu nutzen und an den Wochenenden ein wenig zu reisen und die Gegend und das Land kennenzulernen. Dies kann man entweder selbstständig mit Bus, Bahn oder Blablacar machen. Ich überprüfte immer alle drei Option und suchte mir die passenden Zeiten unter Berücksichtigung des Preises aus. Speziell ein Unternehmen kann ich nicht empfehlen. Die studentische Organisation ESN bietet ebenfalls Reisen oder Tagesausflüge an. Für Reisen nach Portugal oder Marokko (was sehr beliebt ist bei vielen Erasmus Studenten) empfehle ich WeLoveSpain, dessen Reisen zu einem fairen Preis regelmäßig angeboten werden und versichert sind.

Cádiz besitzt einen Bahnhof, der national gut verbunden ist. Von dort aus fährt auch der Kurzstreckenzug bis Jerez de la Frontera. Direkt angebunden ist auch der Busbahnhof für Fernstrecken. In Andalusien, ist es leider so, dass jeder Anbieter und Transportmittel eigene Ticketmaschinen und Webseiten hat und dies sehr schnell zu Verwirrung oder einem falsch gekauften Ticket führen kann. Selbst der gleiche Anbieter kann für verschiedene Services eigene Systeme haben. Es gibt, die App „Transporte Andalucía“, die das Streckennetz mehr oder weniger transparent zusammenfasst.

Es gibt zudem verschiedene Transportkarten in Cádiz: zu einem die blaue BonoBus Karte, die nur für den Inselbereich zulässig ist, die grüne „Transporte de Andalucía“ die zusätzlich

noch für Busfahrten außerhalb der Insel gültig ist und die verschiedenen Renfe Karten. Die Renfe Cercanías Karte, besteht zwar nur aus Papier, ist aber wiederverwendbar und macht die nächste Reise günstiger. Dies wird nur leider nicht explizit erklärt. Transportkarten lohnen sich auf jeden Fall, da man dadurch viel sparen kann. Der Preis einer Einzelfahrt innerhalb von Cádiz verringert sich von 1,10 Euro auf 70 Cent.

Einen Studentenjob zu finden ist sehr schwer in Cádiz, da viele einheimische Studenten auch auf der Suche nach einer Nebeneinkunft sind und diese nur sehr mäßig verfügbar sind.

Cádiz ist eine sehr offene und sichere Stadt. Rassismus kommt so gut wie nie vor und die Kriminalität ist auch sehr gering.

Cádiz bietet Internet in den Straßen an. Dies funktionierte bei mir nur nie. Auch mit dem Eduroam in der Universität gab es viele Probleme. Entweder ließen sich die Geräte nicht verbinden oder die Verbindung brach ständig ab. In den Wohnungen gab es so gut wie immer Internet.

Ich würde gerne noch anregen, dass in Cádiz ein sehr starker andalusischer Dialekt gesprochen wird, der sowohl für Erasmus Studenten, als auch Spaniern aus anderen Regionen schwer zu verstehen ist. Nach kurzem Schock und Eingewöhnungszeit versteht man die Gaditaner letztendlich doch.

Nach der Rückkehr ist es wichtig die Dokumente rechtzeitig einzureichen. Zuerst muss die Confirmation of Study Period beim International Office eingereicht werden. Die Universität Cádiz braucht vergleichsweise lange mit der Zusendung des Transcript of Records.

Durch meinen Aufenthalt in Cádiz konnte ich meine Sprachkompetenz sichtlich verbessern. Durch den Umgang mit verschiedenen Nationen, aber auch Spaniern aus verschiedenen Autonomen hat sich mein Kulturverständnis erweitert und das Interesse an verschiedenen Dialekten der Sprache geweckt.

Auch wenn ich in diesem Erfahrungsbericht viele negative Aspekte aufgelistet habe, hatte ich eine sehr schöne und unvergessliche Zeit in Cádiz. Die Insel und die Offenheit der Menschen ziehen einen in den Bann der südspanischen Gelassenheit und dem sehr familiären Gefühl. Ich kann einen Erasmus-Aufenthalt in Cádiz sehr empfehlen. Auch wenn einige Dozenten von dem Programm abgeneigt sind, kümmert sich die UCA sehr gut um die internationalen Studenten.

Durch mein Auslandssemester hat sich meine Perspektive zu vielen Dingen geändert. Ich habe gelernt, wie man erfolgreich umweltbewusster leben kann und was mir wichtig ist

was Mitmenschen und Wohnumstände angeht. Bezüglich meines Studiums, stelle ich mir seit meinem Auslandssemester immer mehr die Frage nach dem Sinn eines Sprachstudiums. Viele der Konzepte scheinen sehr abstrakt und wenig praktischem Bezug. Auch die Frage, ob die Intensität der einzelnen Einheiten wirklich so relevant für ein Lehramtsstudium sind. Was ich in dem halben Jahr gemerkt habe, ist dass ich mit dem was ich mache etwas an die Gemeinschaft zurückgeben möchte. Momentan schwebt es mir vor mich auf Bildung in Entwicklungsländern zu spezialisieren.

Bilder aus Cádiz:

